

TEAM

**125 Jahre
Fußball
in der
Eintracht**



**DAS
STUDIO „e“
WIRD 25**





**Weil es Wichtigeres
gibt als Geld.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Wir finden, die Welt braucht mehr Zuversicht. Deshalb unterstützen wir alle, die den Mut haben, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Anpacker und Frühaufsteher, die Familien oder Start-ups gründen, Hausbauer, Pläneschmieder – gemeinsam schauen wir nach vorn und sagen: Morgen kann kommen. Wir machen den Weg frei.

IMPRESSUM

Die TEAM ist die offizielle Vereinszeitschrift des TSC Eintracht Dortmund. Sie erscheint mit 4 Ausgaben im Jahr.

HERAUSGEBER:

Turn- und Sport-Club Eintracht
von 1848/95 Korporation zu Dortmund,
Victor-Toyka-Straße 6, 44139 Dortmund
Telefon: 0231-9123150
www.tsc-eintracht-dortmund.de

VERANTWORTLICH I.S.D.P.:

Andreas Kranich, Vorstand Öffentlichkeitsarbeit
TSC Eintracht Dortmund

REDAKTION:

Andreas Kranich (ANK), Leitung
Jan Weckelmann (JW)
Philipp Altebäumer (PA)
Gerd Kolbe (GK)
Didi Stahlschmidt (DS)
Nadine Berse (NB)
Axel Frerk (AF)
Jana Hasenberg (JH)
Ludger Müller (LM)

FOTOREDAKTION:

Ekkehart Reinsch, www.reinsch-fotodesign.de
Olaf Heil, www.olaf-heil-fotodesign.de
Jan Weckelmann, www.jan-weckelmann.de

ANZEIGEN, VERTRIEB UND REDAKTION:

TSC Eintracht Dortmund, Andreas Kranich
kranich@tsc-eintracht-dortmund.de
Telefon: 0231-9123150

GESTALTUNG, LAYOUT UND SATZ:

www.neovaude.com

DRUCK:

druckpartner Druck- und Medienhaus GmbH
Auflage: 5.500

Redaktionsschluss: 20. Oktober 2020

Nächster Redaktionsschluss: 19. November 2020

Versand an ein Mitglied pro Mitgliedshaushalt.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Ein Rechtsanspruch auf Bezug besteht nicht. Für
unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos
wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion
behält sich das Recht vor, Leserbriefe zu kürzen.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen
nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.
Gerichtsstand: Dortmund

TITELBILD:

Historische Fußballmannschaft des DSC
Urhebervermerk historische Fotos:
Fußballarchiv Kolbe

SPENDENKONTO:

Sparkasse Dortmund
IBAN DE77 4405 0199 0241 0154 16
BIC DORTDE33XXX

EDITORIAL



Liebe Mitglieder,
liebe Dortmunderinnen
und Dortmunder,

dass wir im Jahr der Corona-Pandemie keine Feste feiern können, hindert uns selbstverständlich nicht daran, mit Stolz auf zwei Jubiläen zu schauen:

Zum einen kann in diesem Jahr unsere Fußballabteilung auf eine ereignisreiche 125-jährige Geschichte zurückblicken und zum anderen besteht unser Fitnessstudio bereits seit 25 Jahren.

Beide Sportbereiche – wie unterschiedlich sie auch sein mögen – haben viele Parallelen. In beiden Fällen war der TSC bzw. seine Vorläufer einer der Vorreiter in der deutschen Sportlandschaft. Und sowohl für die Etablierung des Fußballs in Dortmund als auch für den Bau eines vereins-eigenen Fitnessstudios mussten zu Beginn zahlreiche Widerstände überwunden werden. Zudem haben sich beide Abteilungen äußerst erfolgreich entwickelt und sind bis heute zentrale Säulen unseres modernen Traditionsvereins.

Insbesondere das großartige Engagement der vielen Ehrenamtlichen der Fußballabteilung – von 1895 bis 2020 – verlangen uns höchsten Respekt ab. Dass unser Verein und seine damaligen Funktionäre eng mit der gesamtdeutschen Entwicklung im Fußball verbunden sind, wird für viele Leser neu sein. Unsere Jubiläumszeitschrift hält auch diesbezüglich einige interessante Anekdoten bereit.

Die gemeinsame Jubiläumszeitschrift einer Mannschaftsportart im Wettkampfbereich und eines Individualsports im Gesundheits-/Fitnessbereich zeigt sehr anschaulich die Vielfalt unserer Angebote, die sich unter dem Dach unserer Eintracht versammeln.

Wir wollen auch weiterhin durch Vielfalt, besondere Erlebnisse in der Gemeinschaft, Innovationen und Professionalität für Sport im Sportverein begeistern. In der aktuellen Corona-Krise, die auch für unseren Sportverein eine Belastungsprobe ist, wird dies nur mit einer gemeinsamen Kraftanstrengung, die eher einem Marathon als einem Sprint gleicht, gelingen. Der Blick in die bewegte und erfolgreiche Vereinsgeschichte sollte uns für die Zukunft zuversichtlich stimmen.

Im Namen aller treuen Mitglieder und Engagierten
gilt jetzt ganz besonders:

WIR SIND EINTRACHT

Alexander Kiel
Vorstandsvorsitzender

Michael Krause
Vorsitzender des Präsidiums

125 Jahre Fußball in der Eintracht

**CHRONIK**

- 08 Vor 125 Jahren:
Dortmunder Fußball-Club
(DFC)
- 10 Benno Elkan:
DFC-Mitbegründer und
weltbekannter Künstler

FUSSBALL-HELDEN

- 12 Walter Sanß:
Der große deutsche Fußballpionier
- 14 Die »Goldenen Zeiten« Ende
der 80er-Jahre mit Lars Ricken
und Stefan Klos

BAU DER KUNSTRASENPLÄTZE

- 16 Das Ende von Staub
und Schlamm

TRAINERPORTRAITS

- 20 Wir sind Eintracht

AKTUELLES

- 22 Schlagzeilen
- 24 Die Abteilung stellt
sich vor

10





»Wir haben da
Malzbier aus Stiefeln
getrunken«

— Lars Ricken

14



**BARBARA
OETTING-BAUER
UND DAVID
RINGEL IM
INTERVIEW**

28



DAS STUDIO „e“ WIRD 25

BAUPHASE / STATEMENTS

26 Bauphase 1995 und
Statements Mitglieder

→ [Multimedia Story](#)

INTERVIEW

28 Barbara Oetting-Bauer und
David Ringel im Interview

→ [Multimedia Story](#)

ABSCHIED

30 Eintracht verabschiedet
Barbara Oetting-Bauer

LIFE CENTER BAROP

31 Life Center Barop und
TSC Eintracht vereint



TSC IN DEINER NÄHE

- 1 TSC SPORTZENTRUM (HAUPTGEBÄUDE)**
Victor-Toyka-Straße 6
44139 Dortmund
- 2 TSC KANUZENTRUM LÜDINGHAUSEN**
Berenbrock 20a
59348 Lüdinghausen
- 3 EISSPORTZENTRUM WESTFALEN**
Strobelallee 32
44134 Dortmund
- 4 GYMNASTIKRAUM MARIEN HOSPITAL**
Gablonzstraße 9
44225 Dortmund
- 5 HELMUT-KÖRNIG HALLE**
Strobelallee 40
44139 Dortmund
- 6 HOCKEYZENTRUM ARDEYSTRASSE**
Ardeystraße 70-72
44139 Dortmund
- 7 SCHWIMMBAD HOTEL RADISSON BLU**
An der Buschmühle 1
44139 Dortmund
- 8 SCHWIMMHALLE DO-LÜTGENDORTMUND**
Volksgartenstraße 80
44388 Dortmund
- 9 SCHWIMMHALLE DO-MENGEDE (NETTE)**
Neumarkstraße 40
44359 Dortmund
- 10 SPORTHALLE GESAMTSCHULE-BRÜNNINGHAUSEN**
Klüsenerskamp 15
44225 Dortmund
- 11 SPORTHALLE MALLINCKRODT-GYMNASIUM**
Südrandweg 2-4
44139 Dortmund
- 12 TURNHALLE LANDGRAFEN-GRUNDSCHULE**
Landgrafenstraße 1-3
44139 Dortmund
- 13 TURNHALLE LEIBNIZ-GYMNASIUM**
Kreuzstraße 163
44137 Dortmund
- 14 TURNHALLE PETER-VISCHER-GRUNDSCHULE**
Schillingstraße 26a
44139 Dortmund
- 15 TURNHALLE FROSCHLOCH**
Froschloch 14
44225 Dortmund
- 16 TURNHALLE GERTRUD-BÄUMER-REALSCHULE**
Goethestraße 20
44147 Dortmund
- 17 SPORTHALLE AM OSTWALL**
Heiliger Weg 25
44135 Dortmund
- 18 TURNHALLE WINFRIED-GRUNDSCHULE**
Ruhrallee 84-90
44139 Dortmund
- 19 BERUFSFÖRDERUNGSWERK DORTMUND**
Hacheneyer Straße 180
44265 Dortmund
- BEWEGUNGSRAUM SERVICE WOHNEN**
Kuithanstraße 46
44137 Dortmund
- 21 TURNHALLE OLPKETALSCHULE**
Olpketalstraße 83a
44229 Dortmund
- 22 SCHULE AM HAFEN**
Scharnhorststraße 40
44147 Dortmund
- 23 AUGUSTINUM DORTMUND**
Kirchhörder Straße 101
44229 Dortmund
- 24 LIFE CENTER BAROP**
Stockumer Straße 259
44225 Dortmund

#wirdertsc



WIR UNTERSTÜTZEN
UND MOTIVIEREN UNS
GEGENSEITIG

Folge uns auf Instagram
und entdecke die komplette
Geschichte/Kampagne.



#wirdertsc



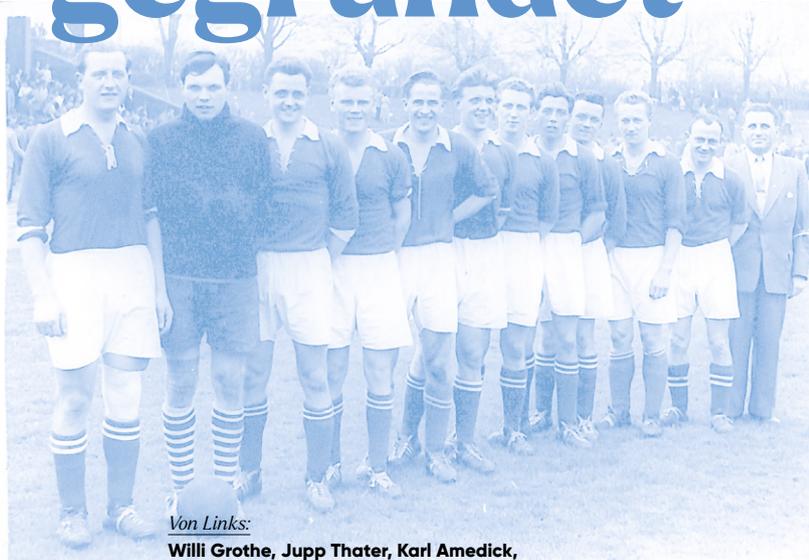
#wirdertsc



Sie waren bei den kleinen und großen Straßenfußballern Mitte der 1950er Jahre in aller Munde: Jupp Thater, Walter Schrimpf, Wilhelm Grote, Heinz Casper und Karl-Heinz Holzgräwe kickten aber nicht etwa für den BVB, sondern für den Dortmunder Sport-Club von 1895, den ältesten hiesigen Fußballverein. Auch BVB-Präsident Dr. Reinhard Rauball jagte dort einige Zeit später dem runden Leder hinterher. Genau dieser DSC 95, ursprünglich Dortmunder Fußball-Club von 1895, wird in diesem Jahr stolze 125 Jahre alt.

VOR 125 JAHREN:

Dortmunder Fußball-Club gegründet



Von Links:

Willi Grothe, Jupp Thater, Karl Amedick, Werner Keitz, Norbert Gawohl, Karl-Heinz Holzgräwe, Heiner Schrimpf, Gustav Gruchafka, Karl Klinger, Walter Schrimpf, Fred Engelbert und Obmann Albert Scheid.



10.5.1895

Gründung Dortmunder Fußball-Club (DFC)

29.11.1896

Erstes Fußballspiel in Dortmund: DFC – Schalcker Fußball-Club

1904

Erstes internationales Fußballspiel in Dortmund: DFC – FC Twente 5:1

1906

Einrichtung Abteilung Leichtathletik

1913

Fusion mit Ballspielverein; neuer Name: Dortmunder Sportvereinigung 1895

1919

Namensänderung in Dortmunder Sportclub 1895

1921

Ruhrgebietsmeisterschaft Fußball: (Höchste deutsche Spielklasse)

1956

Westfalenmeister

1956

Olympische Spiele: Olympia-Teilnahme durch Karl-Heinz Wegmann, mehrfacher Deutscher Meister und Deutscher Rekordler Kugelstoßen

1969

Fusion mit TuS Eintracht Dortmund zu TSC Eintracht 1848/95



Als er am 10. Mai 1895 gegründet wurde, war Fußball beileibe noch nicht die Nr. 1 im Sport. Im Gegenteil! Die »Fußblümmelei«, so ein Schimpfwort, fristete nach ihrem Import aus England 1874 zunächst lange ein Mauerblümchendasein und war als unpädagogisch und unsportlich roh verschrien.

»Trotz alledem muss gewissenhaft registriert werden, dass das Fußballspiel Feinde hat wie kaum ein anderer Sport. Es führt zu Raufszenen und verroht die Jugend, es ist reiner Muskelsport und bedingt keinerlei geistige Inanspruchnahme, die Beine werden das Zentrum des Körpers, alles andere ist Nebensache, die Arme sind überflüssige Anhängsel, das Haupt gerade gut genug, einen Ball zu »köpfen«, und der Fußballchampion ist der Typus der vom Sport verschuldeten Degeneration«, war damals keine Einzelmeinung.

SCHÜLER »KLÜTEN« HEIMLICH NACH DER SCHULE

In Dortmund wurde seit 1890 gekickt, pardon »geklütet«, wie es damals hieß. Die gut-bürgerlichen Schüler des Bismarck-Realgymnasiums an der Beurhausstraße waren die Ersten. Die Studierenden der Königlichen Maschinenbauschule in der Sonnenstraße stießen hinzu. Als Ergebnis dieser Liaison entstand der Dortmunder Fußball-Club.

In einer historischen Vereinspublikation heißt es: »Nichtachtend der Anfeindungen, trotz aller Strafen, die ihnen, den heimlich Fußballbesessenen, seitens der Lehrer und Väter drohten, schlossen sich am 10. Mai 1895 16 junge Männer, vorwiegend ehemalige Schüler des Realgymnasiums, die in oder nach ihrer Schulzeit heimlich auf irgendeine Weise außerhalb der Wälle wieder »geklütet« hatten, zum ersten Dortmunder Fußball-Club (DFC) zusammen. Am 6. Juli war zum ersten Mal in der örtlichen Presse von der Existenz dieses Fußballclubs zu lesen. Noch im Gründungsjahr konnte das erste Wettspiel ausgetragen werden, und zwar gegen eine heimlich spielende Mannschaft des Realgymnasiums. Es wurde 1:0 gewonnen.«

Ein Zeitzeuge beschrieb die damaligen ersten Gehversuche: »Als wir wieder einmal sonntags zur Radrennbahn kamen, war da was Neues los. Im Innenraum spielten etwa 15 Mann mit einem dicken Ball, und zwar mit den Füßen. Kurz und gut, es war der Dortmunder Fußballclub. Wir verstanden das noch gar nicht, kamen aber bald dahinter. Kleidung der Spieler war blaue Hose und ein weißes Trikot mit einem blauen Stern auf der Brust. Dazu die übliche Ausrüstung. Als Tor dienten zwei Stangen mit einer Schnur darüber.«

WEITERE SPORTARTEN FESTIGEN VEREINS- STRUKTUREN

Der frisch gegründete DFC wurde gemeinsam mit Witten 1892 in ganz Westfalen zum Wegbereiter des Fußballs. Aber: Woher Gegner nehmen und nicht stehlen? Gut, man spielte hier und da gegen Turnbrüder verschiedenster Couleur, wenn diese sich mal unbeaufsichtigt fühlten.

Trotzdem: Der DFC dümpelte mehr schlecht als recht vor sich hin. Gemeinsam mit dem Berliner Karl Lüdecke reaktivierte der sportbegeisterte Walter Sanß kurz vor der Jahrtausendwende die 95er und festigte die Club-Strukturen.

Der Spielbetrieb des DFC wurde durch Sanß Initiativen durch die Disziplinen Schlagball und Faustball ergänzt. Später kamen die äußerst erfolgreichen Leichtathleten hinzu: Dr. Karl Dickel, Arthur Donath, Otto Röhr, Rudolf Sanß und (in den 1950er Jahren) Karl-Heinz Wegmann, die wichtige nationale und internationale Erfolge im Weitsprung, Hürdenlaufen, über die Mittelstrecken und im Kugelstoßen errangen, seien hier beispielhaft erwähnt. Otto Röhr war es auch, der 1919 im Hürdensprint den ersten deutschen Meistertitel in der Geschichte der Sportstadt Dortmund überhaupt errang!

Da man kein reiner Fußballclub mehr war, änderte man auch den Namen und nannte sich ab 1919 Dortmunder Sportclub 1895 (DSC 95). Die »Südlichen« von der Flora wurden Dortmunds erster Renommierclub.

10.000 ZUSCHAUER IN DEN 50ER JAHREN

Der erste wirklich nachhaltige Erfolg für die DSC-Fußballer folgte 1921 mit der Ruhrgaumeisterschaft. Nach einer Fusion mit Sportfreunde 06 durfte man 1934 in der neuen Gauliga antreten - und scheiterte.

Die »Sportehe« wurde wieder aufgehoben. Deutlich erfolgreicher waren jetzt Arminia Marten und der BVB.

Richtig freuen konnte man sich als DSCer erst wieder Mitte der 1950er Jahre. 1955/56 errang man die Westfalenmeisterschaft; ab 1956 spielten die Thater, Schrimpf und Co. in der 2. Liga West. Der DSC 95 mit seinem langjährigen und vielumworbene Mannschaftskapitän Wilhelm Grote an der Spitze war in dieser Zeit die zweite Kraft des Fußballs in Dortmund und zählte bei seinen Meisterschaftsspielen im Stadion Rote Erde gut und gern mal bis zu 10.000 Besucher. Damit war die Fußball-Geschichte der Pioniere von der Flora allerdings auch schon so gut wie abgehakt. Nach der Fusion mit Eintracht Dortmund nennt man sich seit 1969 nämlich TSC Eintracht 48/95 und ist nunmehr ein Teil des renommierten Dortmunder Großvereins.

Benno Elkan

**DFC-MITBEGRÜNDER
UND WELTBEKANNTER
KÜNSTLER**

In der Dortmunder Brückstraße 51 wohnte etwa seit 1870 der jüdische Herrenschneider Salomon Elkan mit seiner Ehefrau Rosalie.

Der am 2. 12. 1877 geborene erste Sohn wird Benno genannt, jüdisch erzogen und besucht das Tremonia-Gymnasium bis zur »Mittleren Reife«. Danach schicken ihm die Eltern 1893 für ein Jahr nach Lausanne auf ein Internat. Hier lernt er Sprachen, insbesondere aber den Fußball, durch seine englischen Mitschüler kennen und lieben! Aus der Schweiz bringt Benno seine neue Leidenschaft mit nach Dortmund.

Er und seine Freunde sparen ihr Taschengeld und importieren trotz aller Schwierigkeiten einen echten englischen Lederball aus dem Mutterland des Fußballs. Egal ob am Westentor, auf der damaligen Radrennbahn am heutigen Westfalenpark oder am Bismarck-Realgymnasium: Überall wird »geklütet«, wie man den jungen Sport damals hier nennt. Mit einigen Gleichgesinnten gründet Elkan am 10. Mai 1895 den DFC 95, später DSC 95, Dortmunds ältesten Fußballclub.

Beruflich folgt eine Lehre als Kaufmann. Spannend ist diese Zeit für Benno nur, wenn er Fußballspielen kann. Rückblickend schreibt er, dass er seinen Mit-Lehrlingen ein damals in Deutschland noch weitgehend unbekanntes Spiel beibrachte, das diese dann wiederum weiter in das ganze Kaiserreich trugen und dort ebenfalls Vereine gründeten. In seiner (bislang unveröffentlichten) Autobiographie sieht er sich als »Fußball-Großvater Dortmunds, vielleicht sogar Deutschlands«.

Benno Elkan beginnt zu zeichnen. Sein künstlerisches Talent ist außergewöhnlich. Elkan: »Dann malte ich als erste Figur einen Fußballspieler in Aktion. Es war eine aus dem Nichts entstandene Leistung, die aus dem Innern, aus meiner Liebe zum Fußball kam.« Benno, der künstlerisch Hochbegabte, studiert danach in München. Hier wird er im weiteren Sinne wieder Vereinsgründer: Am 27. Februar 1900

wird der FC Bayern München aus der Taufe gehoben. Die Gründungsurkunde weist auch die Unterschrift von Benno Elkan auf. Ein Dortmunder Fußballpionier hat also den FC Bayern mitbegründet! Den ersten Weltkrieg erlebt und erleidet er als deutscher Soldat an der Front. Nach Hitlers Machtübernahme am 30. 1. 1933 wird für Nicht-Arier die Luft in Deutschland dünn und dünner. Der Jude Benno Elkan emigriert 1935 nach England und arbeitet mit großem Erfolg als Bildhauer. 1941 wird sein Atelier ein Opfer der Deutschen Bombenangriffe.

Nach dem 2. Weltkrieg entsteht als Auftragsarbeit der britischen Regierung die großartige Menorah, die vor der Knesset in Jerusalem ihren markanten Platz gefunden hat. Das fast fünf Meter hohe Monumentalwerk zeichnet auf seinen sieben Leuchter-Armen die Geschichte Israels nach. Die Menorah wird in den 1950er Jahren das offizielle Geschenk Englands an die damals jüngste Demokratie der Welt.

Auch der Fußball erhält ein bleibendes Denkmal: Elkan erstellt im Auftrag von Arsenal London einen Kampfhahn, der in den Greifen einen Fußball hält. Diesen Ball des jüdischen Emigranten aus Dortmund – er stellt das Vereinswappen der »Spurs« dar – schenkt Arsenal dem »Judenverein« Tottenham Hotspurs 1950 anlässlich eines Meisterschaftsspiels. Als Dank für die Tatsache, dass Tottenham den »Gunners« nach deren Sportplatzzerstörung 1941 durch deutsche Bomben die Möglichkeit eröffnete, auf dem Gelände der »Spurs« zu trainieren und zu spielen. Gleichzeitig war es ein Akt der Deeskalation, denn beide Clubs stammen aus dem Londoner Norden und zwischen ihnen herrschte seit 1919 eine heftige Fan-Fehde.

Am 10. Januar 1960, also vor nunmehr 60 Jahren, ist der von der Queen ausgezeichnete »Member of the order of the british Empire« Benno Elkan in seinem englischen Exil gestorben.

TEXT – GERD KOLBE



Ein starkes Team!
Jeder ein Profi in seiner Disziplin.

Ehlers & Feldmeier

Rechtsanwälte
Notare
Fachanwälte

Dr. Thomas Feldmeier · Notar
Fachanwalt für Medizinrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Burkhard Voss · Notar
Fachanwalt für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht
Dr. Michael Kalle · Notar
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
Fachanwalt für Familienrecht
Thorsten Ehlers · Notar
Fachanwalt für Verkehrsrecht
Bernd Dörre
Fachanwalt für Gewerblichen Rechtsschutz
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Dr. Dorothee Höcker
Fachwältin für Verwaltungsrecht
Fachwältin für Familienrecht
Dr. Hendrik Zeiß · Notar
Fachanwalt für Medizinrecht
Fachanwalt für Versicherungsrecht
Dörthe Hackbarth
Fachwältin für Arbeitsrecht
Fachwältin für Familienrecht
Michaela Lorey
Marius Feldmeier

Weitere Informationen
unter 0231 · 5897 88-0

Elisabethstraße 6
44139 Dortmund
info@ehlers-feldmeier.de
www.ehlers-feldmeier.de



Medienwerbegesellschaft mbH

Homepages
Google AdWords
Video-Produktion
Online-Marketing



MWG

Medienwerbegesellschaft mbH
Handwerkerstr. 3, 58135 Hagen
Telefon (0 23 31) 90 80 30
www.mwg-hagen.de

Google
Partner



Homepageerstellung

Serviceumfang vor Erstellung:

- Ausführliche Beratung
- Ermittlung der erforderlichen Maßnahmen und Seitenzahl
- Domainname frei wählbar so verfügbar bzw. nicht vergeben
- Übertragung bestehender Domain

Erstellung der Homepage:

- Programmierung der Internetseite nach Ihren Anforderungen für alle mobilen Endgeräte optimiert
- Kontaktformular
- Einrichtung der Weiterleitung der eingehenden E-Mails
- Anfahrtsplan inkl. Navigation
- Anmeldung an gängige Suchmaschinen

Permanente Dienstleistungen:

- Mo. - Fr. telefonisch erreichbar
- Kontaktaufnahme zwecks Aktualisierung
- E-Mail-Weiterleitung
- Hosting der Seite(n)
- Firewall und Virenschutz
- Tägliche Datensicherung
- Monatlicher Bericht zur Besucheranzahl und zu den Seitenzugriffen

Bereits realisierte
Homepage-Projekte
finden Sie unter
www.mwg-hagen.de

DER GROSSE DEUTSCHE FUSSBALLPIONIER

Walter Sanß



Der bedeutendste Wegbereiter des Fußballs in Dortmund und damit unser wichtigster und einflussreichster Fußballpionier war Walter Sanß. Er trat nicht nur im richtigen Augenblick an die Spitze des DFC 95, um ihn vor dem drohenden Exitus zu retten, sondern war auch ein außergewöhnlich erfolgreicher Funktionär und Organisator, bekannt und geschätzt weit über die Landesgrenzen hinaus.

Darüber hinaus war der Tausendsassa Sanß einer der ersten westdeutschen Sportredakteure bzw. -reporter. In den Sportfachorganen »Körper und Geist« und später »Fußball und Leichtathletik« schrieb er kontinuierlich schon von 1900 an in seinen legendären »Dortmunder Briefen« über das hiesige Fußball- und Sportgeschehen. Die Tatsache, dass er unermüdlich Wochenende für Wochenende im Stundenrhythmus auf einem anderen Sportplatz auftauchte und dort seine Geschichten für die Berichterstattung suchte, brachte ihm den ehrenvollen Spitznamen »Flieger Sanß« ein. Sogar als Sportfotograf heimste der Vielseitige emsig Meriten ein!

EIN LEBEN FÜR DEN SPORT

Die Geschichte des Dortmunder Fußballclubs 1895, später DSC 95, ist eng mit dem Wirken von Walter Sanß verknüpft. Nach der Gründung und einer rasch folgenden »Durststrecke« erlebte der Club ab 1898 einen kontinuierlichen Aufstieg, nachdem sich der bekannte Berliner Fußballspieler Karl Luedecke in Dortmund ansiedelte. Der angehende Jurist wohnte – oh Fügung – im Hause Sanß. Walters Vater war übrigens Geschäftsführer des Hellweg- Westfälischen Turnkreises. Luedecke erkannte und förderte das sportliche Interesse von Junior Sanß und lenkte ihn in Richtung DFC 95. Bald schon übernahm dieser dort die wichtigsten Verwaltungsaufgaben und führte den zweitältesten westfälischen Verein nach oben.

1910 und 1913 gab es – der geistige Vater war selbstverständlich Walter Sanß – einige erfolgreiche Fusionen, aus denen dann später der Name Dortmunder Sportclub 1895 resultierte.

Ganz besonders fand im DFC/DSC auch die Leichtathletik eine gute Grundlage. Der Schöpfer dieses Sportzweiges, so führt es das Jahrbuch des Westdeutschen Spielverbandes 1924 aus, war wiederum ein gewisser Walter Sanß. »Er ging mit seinem Verein in alle großen und kleinen Orte, half an allen Ecken und Kanten, und nicht selten sah man die Mitglieder des DFC sich gleichzeitig als Ausübende, Kampfrichter und Helfer betätigen.«

SANSS UND DER DFB

Der umtriebige Walter Sanß war kein Mann »nur« für seine Heimatstadt Dortmund. Er strebte nach Höherem! 1900 wurde in Leipzig der DFB gegründet. Schon 1904 vertrat Sanß die Interessen des Westdeutschen Spielverbandes auf dem ersten DFB-Bundestag in Kassel. 1905 folgte der persönliche Durchbruch: In Köln wurde unter seiner entscheidenden Mitwirkung der Anschluss des Westdeutschen Spielver-

bandes an den DFB durchgesetzt. Sanß wurde die Position des DFB-Schriftführers angetragen. Der ambitionierte Dortmunder sagte nicht nein.

1907 siedelte Sanß nach Bonn über. Von dort aus organisierte er das erste Spiel einer Westdeutschen Verbandsmannschaft gegen Belgien. Nach weiteren kurzen Episoden in Berlin und Hannoversch-Münden kehrte er nach Dortmund zurück. Dass Walter Sanß aufgrund seiner überragenden organisatorischen Fähigkeiten 1906, 1907, 1908 und 1909 auf den jeweiligen DFB-Bundeskongressen stets erneut zum Schriftführer gewählt wurde – einstimmig, versteht sich – kann nicht überraschen.

ERSTE DFB- GESCHÄFTSSTELLE IN DORTMUND

»Ich stelle Einstimmigkeit fest! Damit ist die Einrichtung einer DFB- Geschäftsstelle beschlossene Sache.« Präsident Hinze war sichtlich zufrieden. Bereits im Vorfeld des 15. DFB-Bundestages, der im Mai 1910 in Köln stattfand, hatte man die Weichen für diese wichtige Entscheidung gestellt. Insbesondere der Süddeutsche Verband musste »eingenordet« werden. Dieser war zunächst nicht davon überzeugt, dass die Verwaltungsaufgaben des DFB so umfangreich geworden waren, dass der ehrenamtliche Schriftführer Walter Sanß jetzt in Dortmund ein offizielles DFB-Büro unterhalten musste und gleichzeitig auch noch hauptamtlich anzustellen sei.

Hinzes Argumente allerdings waren überzeugend. Damit hatte Walter Sanß eines seiner zentralen Ziele erreicht. Der DFB hatte seine offizielle Adresse nach Dortmund verlegt, Sanß konnte ab sofort in der Gutenbergstraße 48 die DFB-Geschäftsstelle eröffnen und von hier aus die Geschicke des soeben zehn Jahre alt gewordenen Verbandes hauptamtlich lenken.

Der Sitz des DFB befand sich mehrere Jahre in Dortmund. Ende 1914 musste Walter Sanß jedoch in den 1. Weltkrieg ziehen und verbrachte seine Kriegsjahre in Straßburg. Die Geschäftsstelle verwaiste durch seine Abwesenheit; der DFB verlegte sie 1916 nach Köln. Heute befindet sie sich in der Otto-Fleck-Schneise in Frankfurt. Nur wenige wissen, dass Dortmund dank des DSCers Walter Sanß für mehrere Jahre der »Nabel der DFB-Welt« war.

Nach seinem Kriegseinsatz kehrte Sanß nach Dortmund zurück, war als Wegbereiter des Schiedsrichterwesens, 1919 als Initiator und erster Vorsitzender des Stadtverbandes für Leibesübungen – heute StadtSportBund – und im Westdeutschen Spielverband tätig und beendete 1921 aus zwingenden beruflichen Gründen seine Arbeit als Sportfunktionär.

Ein wichtiger Schritt in der Karriere –
die Talentschmiede der Fußballabteilung
des TSC Eintracht.

Die »Goldenen Zeiten« Ende der 80er-Jahre mit Lars Ricken und Stefan Klos

TEXT – DIDI STAHLSCHEIDT / FOTO – JAN WECKELMANN

Sie zählen beide zu den herausragendsten Spielern der Vereinsgeschichte und bleiben bis heute unvergessen – beim TSC Eintracht wie auch bei Borussia Dortmund. Mit Lars Ricken und Stefan Klos verbinden beide Vereine eine eigene Ära und haben dabei viele Erfolge gefeiert. Beide Spieler hatten eine ähnliche sportliche Karriere in den selben Vereinen: angefangen beim TuS Eving-Lindenhorst vor der elterlichen Haustür, über die prägende Zeit beim TSC bis hin zur prominenten Karriere beim BVB. Ein Besuch bei Lars Ricken auf dem Trainingsgelände von Borussia Dortmund lies die damalige Zeit noch einmal aufleben und Erinnerungen lebendig werden.

1986 wechselte der damals zehnjährige Ricken vom TuS Eving-Lindenhorst zur Eintracht. Er wurde dort in der D-Jugend schnell zum so selbstbewussten wie ehrgeizigen und sehr kollegialen Leistungsträger. So war er bereits in der D-Westfalenmeister Mannschaft von 1988 die zentrale Figur im Eintracht-Mittelfeld. »Ich hatte eine tolle Zeit bei der Eintracht und es war eine Phase, die mich sehr geprägt hat«, erinnert sich Ricken im

Gespräch. Dies bezieht er sowohl auf die zwischenmenschliche Ebene wie auch die sportliche. Damals war die D- und C-Jugend deutlich besser als die des BVB und sie haben damals in der Altersklasse fast alles gewonnen.

Er erinnert sich an viele erfolgreiche Spiele, Turniere in Amiens/Frankreich und auch, dass er bereits als C-Jugendlicher schon in der B-Jugend der TSC spielte. Besonders die Infrastruktur beeindruckte ihn nachhaltig – sei es der Rasenplatz oder selbst der gute Aschenplatz oder die Strukturen im Hause. »In den vier Jahren haben wir nie in der Halle trainiert«, so Ricken. Selbst das Restaurant ist ihm für die damaligen Abschlussbesprechungen in bleibender Erinnerung geblieben. »Wir haben da Malzbier aus Stiefeln getrunken«, ergänzt er lachend.

Seine Begeisterung für den TSC Eintracht merkt man ihm heute noch lebhaft an. Die Erinnerungen, wie auch an seinen damaligen, für vier Jahre prägenden Trainer Herbert Pril, sind sehr präsent und zaubern ihm im Gespräch ihm wieder ein Lächeln auf das Gesicht.

»Wir haben da
Malzbier aus
Stiefeln
getrunken«

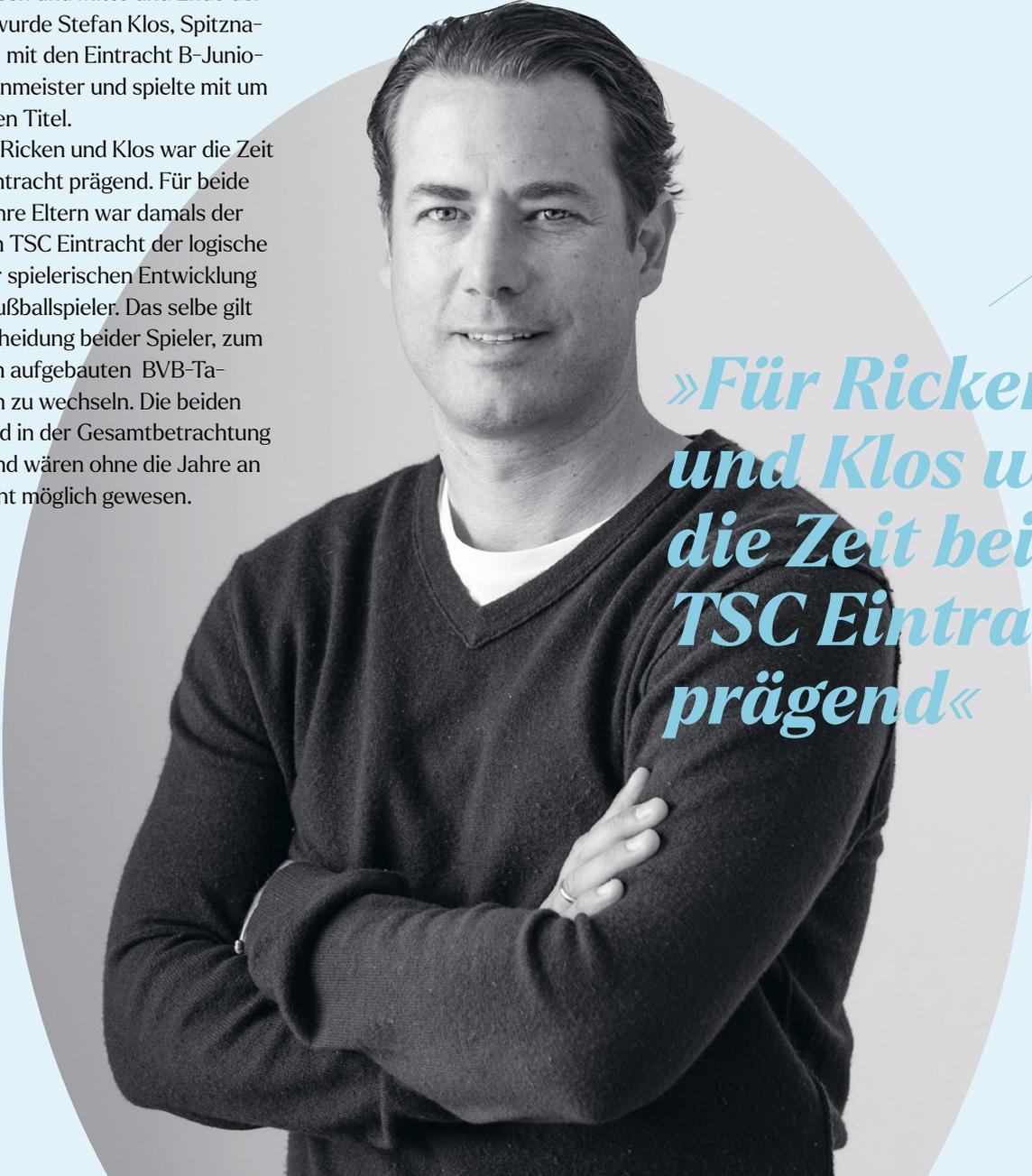
– Lars Ricken

**»Ich war zwischen-
durch sogar beim
Fechten oder habe
mir die Handball-
spiele in der Halle
angesehen«,
erinnert sich
Ricken.**

Damals war es für Ricken auch wichtig, die älteren Mannschaften mit zu verfolgen, wozu auch die Entwicklung des fünf Jahre älteren Stefan Klos gehörte. Klos hat bei der Eintracht ebenfalls seine Spuren hinterlassen und Mitte und Ende der 80er-Jahre wurde Stefan Klos, Spitzname »Stoffel«, mit den Eintracht B-Junioren Westfalenmeister und spielte mit um den deutschen Titel.

Für Ricken und Klos war die Zeit beim TSC Eintracht prägend. Für beide Spieler und ihre Eltern war damals der Wechsel zum TSC Eintracht der logische Schritt in der spielerischen Entwicklung der beiden Fußballspieler. Das selbe gilt für die Entscheidung beider Spieler, zum damals frisch aufgebauten BVB-Talentschuppen zu wechseln. Die beiden Karrieren sind in der Gesamtbetrachtung einzigartig und wären ohne die Jahre an der Flora nicht möglich gewesen.

So spielte Lars Ricken ab 1990 beim BVB, wo er nach der Beendigung der Profikarriere ab 2008 die Funktion des Nachwuchskoordinators übernahm und bis heute inne hat. Somit arbeitet das frühe Ausnahmetalent Ricken heute selber in der Talentförderung und bleibt dem TSC bis heute emotional wie auch professionell verbunden. »Unsere Scouts kennen bestimmt jeden Spieler bei der Eintracht«, so Ricken, der bis heute die Entwicklungen des TSC mitverfolgt und sich gerne an die Tore als Zehnjähriger auf dem Aschenplatz der Eintracht erinnert. »Für mich war der TSC zum damaligen Zeitpunkt der perfekte Ort – sowohl spielerisch als auch menschlich«.



**»Für Ricken
und Klos war
die Zeit beim
TSC Eintracht
prägend«**

Das Ende von Staub und Schlamm

Rote Asche prägte noch vor zehn Jahren das Dortmunder Stadtbild. Heute muss man schon genau suchen, um noch einen der staubigen Fußballplätze zu finden.

TEXT – JAN WECKELMANN / FOTOS – OLAF HEIL



2012 — nach etwa vier Monaten Bauzeit waren die Tennenplätze des TSC Eintracht Dortmund Geschichte. Am 19. November feierte der Verein den Trainingsauftakt auf den neuen Kunstrasenplätzen. Dabei konnte die neue Anlage direkt zeigen, was in ihr steckte, als alle Fußball-Mannschaften des TSC die Plätze stürmten. Die Zeiten, in denen die Spieler im Sommer staubig und im Herbst oder Frühjahr voll mit Schlamm und Matsch das Spielfeld verließen, waren damit endgültig vorbei.





KORK STATT PLASTIK

Mit dem Bau drei neuer Kunstrasenplätze investierte der TSC nicht nur in optimale Trainingsbedingungen, für die er bereits bekannt war, sondern auch in Umweltschutz. Statt mit Kunststoff verfüllte der Verein die Plätze mit Korkgranulat – eine mutige Entscheidung zur damaligen Zeit, da kein anderer Verein in Deutschland diese Methode wählte und viele Zweifler noch überzeugt werden mussten. Acht Jahre später kann die Vereinsführung getrost sagen, richtig entschieden zu haben. Der TSC Eintracht nahm eine Vorreiterrolle ein und wird nun bei neuen Bauprojekten zu Rate gezogen. Nicht nur, weil die EU ein Verbot des Kunststoffgranulats angekündigt hat, sondern auch weil durch ein erhöhtes Umweltbewusstsein der Bevölkerung das Korkgranulat Interesse weckt. Der Vorteil: Die Gewinnung und Verarbeitung steht von A bis Z im Einklang mit der Natur; Kork ist geruchlos und kühler als das Material bisheriger Kunstrasenplätze. Die positiven Eigenschaften lassen ferner den Unterschied zwischen Naturrasen- und Kunstrasenfeld nahezu vergessen.



»Der TSC Eintracht nahm eine Vorreiterrolle ein und wird nun bei neuen Bauprojekten zu Rate gezogen«

REGENWASSER STATT TRINKWASSER

Aber nicht nur mit der Verfüllung des Rasens unterstrich der TSC Eintracht Dortmund seine Ambitionen als umweltfreundlicher und innovativer Großsportverein. Mit einer Regenwasserzisterne wurde auch der Leitungswasserverbrauch kräftig gesenkt. Denn die Sammelbehälter werden seither mit Niederschlagswasser vom Dach des TSC gefüllt, um damit den damaligen Rasenplatz und heute den neuen Hockey- und Lacrosseplatz zu bewässern. In diesem Jahr werden die Flutlichter durch energiesparende LED-Leuchten ausgetauscht.

Zur Eröffnungsfeier der Kunstrasenplätze hielt die Baufirma „Jodenkemper“ im Mai 2013 ein ganz besonderes Geschenk bereit. Herr Cohrs, Bauleiter des Projekts, überreichte nämlich das FIFA 2-Star-Zertifikat an den Verein und erklärte: *»Die FIFA zeichnet ausschließlich Kunstrasenplätze aus, die allerhöchsten Qualitätsanforderungen des Fußballs entsprechen und damit sogar als Austragungsort für internationale Fußballspiele genutzt werden dürfen. Damit ein Kunstrasen dieses Zertifikat erhält, muss er umfangreiche Tests sowohl im Labor als auch auf dem Feld durchlaufen.«*

Wenn auch auf Asche legendäre Spiele ausgetragen wurden und damalige Spieler wahrscheinlich eine Hass-Liebe zum Platz entwickelt haben, vermisst wohl niemand mehr den Staub und Schlamm. Besonders den Eltern bleiben heute einige Waschgänge erspart.



STEFAN GOMS*(Abteilungsleiter)**gemeinsam mit drei Trainern
der Abteilung*

Wir sind Eintracht.



TEXT – ANDREAS KRANICH

In unserer Eintracht engagieren sich rund 1.000 Menschen freiwillig. Sie wirken oft im Hintergrund, doch ohne sie würde vermutlich wenig bis gar nichts funktionieren. Und auch in der Fußballabteilung sorgen zahlreiche ehrenamtliche Helfer dafür, dass der Spielbetrieb der Mannschaften reibungslos verläuft.

Neben der Abteilungsleitung sind es vor allem die Trainer, die die Abteilungsarbeit mit Leben füllen. Viele haben selbst jahrelang gespielt und entdecken später die Freude daran, an der Seitenlinie den Ton anzugeben. Der zeitliche Aufwand ist hoch – zwei Trainingseinheiten pro Woche plus die Spiele an den Wochenenden. Viele verbringen insgesamt zehn bis zwölf Stunden wöchentlich auf dem Platz.

Darüber hinaus kümmern sie sich um eigene Sponsoren, die Trikotsätze oder Trainingsanzüge finanzieren. Auch Trainingslager und Mannschaftsreisen gehören dazu. Doch trotz der vielen Arbeit bleiben viele jahrelang am Ball und engagieren sich weiter. Die Redaktion wagte nun einen Blick hinter die Kulissen und befragte drei Trainer, was sie mit der Eintracht verbinden.



MARCO UNGER

Alter: 23 / Trainer: D1

Wie bist Du zur Eintracht gekommen?

Ich bin im Sommer 2018 zur Eintracht gewechselt, dafür hauptverantwortlich waren mit Sicherheit Jasmina von Gratoski-Günoglu (ehemalige Trainerkollegin) und Sercan Günoglu (sportliche Leitung U7-UI3 & Trainerkollege). Ich war vorher in einem kleineren Stadtteil Verein in Dortmund-Wambel als Jugendtrainer aktiv und die beiden waren glücklicherweise der Meinung, dass ich gut zum TSC passen würde.

Welche Eigenschaften sollten Fußballer in jedem Fall mitbringen?

Ich finde, dass man das gar nicht so einfach beantworten kann. Je nach Position benötigt man unterschiedliche Stärken und auch Charaktereigenschaften. Ein guter Fußballer sollte in jedem Fall sein eigenes Ego dem Team unterordnen können. Des Weiteren finde ich das Jugendspieler die Tipps und Ratschläge von uns Trainern versuchen sollten, umzusetzen. Ich denke Lernbereitschaft ist also auch eine der wichtigen Eigenschaften.

Was war bisher dein schönstes Eintracht-Erlebnis?

Die letzten zwei Jahre durfte ich Trainer eines sehr guten Jahrgangs sein, und wir haben miteinander viele tolle Spiele erlebt. Die Corona-Pandemie hat uns dann im Frühjahr dieses Jahres leider einen großen Strich durch die Rechnung gemacht, so dass wahrscheinlich einige schöne Momente wohl erst noch kommen. Wenn es um mein schönstes Eintracht Erlebnis bisher gehen soll, würde ich mich tatsächlich für den Derbysieg gegen den Hombrucher SV in dieser Saison entscheiden. Glücklicherweise haben wir das Spiel mit 2:1 gewonnen und sind aktuell ganz oben in der Tabelle dabei.



SERCAN GÜNOGLU

*Alter: 32 / Trainer: C2
Koordinator Mini bis D1*

Wie bist Du zur Eintracht gekommen?

Ich habe selbst 12 Jahre von 1994 bis 2006 in der Jugend des TSC gespielt. Später interessierte ich mich immer mehr für den »Trainerjob« und nahm zu Stefan Goms (Abteilungsleiter) Kontakt auf. Das ist mittlerweile auch schon 7 Jahre her.

Welche Eigenschaften sollten Fußballer in jedem Fall mitbringen?

Gerade in den ersten Jahren ist es wichtig, dass Kinder mit viel Spaß am Sport dabei sind. Das bildet wohl die Basis für alles, was auch später entscheidend ist – wie zum Beispiel Ehrgeiz und Disziplin.

Was war bisher dein schönstes Eintracht-Erlebnis?

In der Saison 2018/2019 waren wir bei den Dortmunder Hallenstadtmeisterschaften im Jugendbereich sehr erfolgreich – insgesamt konnten wir 8 Titel erringen. Mit meiner eigenen Mannschaft gewannen wir in der Halle in Dortmund-Brackel gegen den Kirchhörder SC. Im Finale hätte es kaum dramatischer sein können – neun Sekunden vor Ende schafften wir den 1zu1-Ausgleich und gewannen schließlich das 9-Meter-Schießen. Kurz vorher gewann auch die D2 das Finale – so konnten wir direkt die doppelte feiern.



JURIJ KAUFMANN

Alter: 30 / Trainer: D2

Wie bist Du zur Eintracht gekommen?

Vor etwa 12 Jahren spielte mein Neffe in der F-Jugend. Ich begleitete ihn regelmäßig, so dass der damalige Trainer irgendwann auf mich zukam und fragte, ob ich nicht beim Training unterstützen möchte. Von da an nahm alles seinen Lauf.

Welche Eigenschaften sollten Fußballer in jedem Fall mitbringen?

In der heutigen Zeit spielt Tempo eine immense Rolle. Technik, Physis, Spielverständnis – das Talent, das Spiel schnell zu machen, ist heute wichtiger denn je.

Was war bisher dein schönstes Eintracht-Erlebnis?

Da gibt es viele schöne Momente. Zum Beispiel im letzten Jahr, als wir ein Qualifikationsturnier in Bielefeld gewannen. Daraufhin wurden wir von dem Joghurthersteller Danone nach München eingeladen. Kost und Logis – es wurde alles übernommen und wir spielten gegen absolute TOP-Mannschaften. Leider schieden wir gegen den 1. FC Nürnberg im Viertelfinale aus. Trotzdem war es für die Kids ein ganz besonderes Erlebnis. Darüber hinaus erinnere ich mich natürlich sehr gerne an die Meisterschaften meiner Mannschaften der Jahre 2015, 2017 und 2018 und den Pokalsieg im Jahr 2017.

Der TSC Eintracht investiert in seine sportliche Zukunft

Nach intensiver Planung entschied sich der TSC Eintracht Dortmund, auch die diesjährige ordentliche Delegiertenversammlung als Präsenzveranstaltung stattfinden zu lassen. Dabei war es Vorstand und Präsidium ein besonderes Anliegen, die Versammlung möglichst kurz zu halten. Mit Erfolg: Nach nicht einmal einer Stunde war die Tagesordnung der Delegiertenversammlung abgearbeitet. Wichtigster Tagesordnungspunkt: Die Abstimmung über das geplante 2,6 Millionen Euro umfassende Sanierungs- und Modernisierungsprogramm. »Ein Volumen, was nur durch die finanzielle Unterstützung des Landes NRW (Projekt »Moderne Sportstätte 2022«) möglich sei«, erläutert Vorstandsvorsitzender Dr. Alexander Kiel.

Auch die Fußballabteilung soll von mehreren Maßnahmen besonders profitieren.

EIN ÜBERBLICK

1 UMRÜSTUNG DER FLUTLICHTANLAGE AUF LED

Anfang 2021 soll die Flutlichtanlage der Fußball-Kunstrasenplätze auf moderne LED-Technik umgerüstet werden. Die Firmen, die bereits auf der Multi-Außensportanlage LED-Scheinwerfer erfolgreich installierten, werden dann an den vorhandenen vier Flutlichtmasten auf LED der neuesten Bauart umstellen. Die neuen Strahlen werden nicht nur heller als die alten, sie werden auch weniger als die Hälfte der Stromkosten verursachen. Darüber hinaus erwartet der Verein, dass die Lebensdauer mit 50 000 Betriebsstunden deutlich verlängert wird.

2 MODERNISIERUNG DER SANITÄREN EINRICHTUNGEN

Nachdem die Fußballumkleiden bereits mit LED-Leuchtmitteln ausgestattet wurden, sollen nun in den nächsten Jahren die sanitären Einrichtungen, Duschen und WC-Anlagen, des Fußballtrakts modernisiert werden.

3 MODERNISIERUNG DES VORPLATZES RUND UM DEN FUSSBALLCONTAINER

Der Platz neben dem Fußballcontainer wird Mitte 2021 neu hergerichtet. Er soll grüner und etwas großflächiger werden, so dass Gäste während des Trainings oder der Spiele bessere Aufenthaltsmöglichkeiten bekommen.



EBNER
ELEKTROTECHNIK

**IHR SPEZIALIST IN DER ELEKTROTECHNIK
BERATUNG | PLANUNG | AUSFÜHRUNG**

Ebner GmbH Elektrotechnik
Wellinghofer Amtsstraße 5 · 44265 Dortmund
Telefon 0231.46.46.55 · Telefax 0231.46.40.49
www.ebner.nrw · info@ebner.nrw



www.tsceintracht-fussball.de

Die Abteilung Fußball stellt sich vor

Die Fußballabteilung des TSC Eintracht Dortmund stellt mit etwa 350 aktiven Mitgliedern die viertgrößte von 35 Abteilungen und Fachbereichen im Gesamtverein. Kinder, Jugendliche und Herren sind in 14 Mannschafts- und Altersklassen aktiv. Insbesondere die Jugendfußballabteilung des TSC ist weit über die Grenzen Dortmunds für seine erfolgreiche und nachhaltige Arbeit bekannt. Die eigenen Jugendteams spielen dabei vielfach in den höchsten Spielklassen des Bundeslandes und den absoluten Topspielern der einzelnen Altersklassen ist nicht selten der Sprung in ein Nachwuchsleistungszentrum vergönnt. Nach zwei Saisons in der Bezirksliga spielt die 1. Herrenmannschaft seit 2018 in der Kreisliga A.

ORGANISATIONSSTRUKTUR & AUFGABEN

Die Abteilungsleitung steht dem Jugend- und Seniorenbereich vor.

Sie legt die Grundausrichtung in sportlicher Hinsicht fest.

Sie koordiniert und organisiert den gesamten administrativen Bereich der Abteilung.

Sie gibt den finanziellen Rahmen für die Abteilung vor.

KOORDINATOREN

Ansprechpartner für den jeweiligen Koordinationsbereich

Organisation und Strukturierung des Koordinationsbereichs

ERFOLGE DER LETZTEN

3 JAHRE

19/20

Aufstieg in die Westfalenliga der B1-Junioren

Aufstieg in die Regionalliga der C1-Junioren

Meister in der Kreisliga A der E1-Junioren

Pokalsieger beim Kreispokal der C-Junioren

18/19

Meister in der Kreisliga B der E2-Junioren

Hallenstadtmeister im Kreis Dortmund der A-Junioren

Hallenstadtmeister im Kreis Dortmund der B-Junioren

Hallenstadtmeister im Kreis Dortmund der C-Junioren

Hallenstadtmeister im Kreis Dortmund der D1-Junioren

Hallenstadtmeister im Kreis Dortmund der D2-Junioren

Hallenstadtmeister im Kreis Dortmund der F2-Junioren

17/18

Meister in der Bezirksliga Gruppe 4 der C2-Junioren

Meister in der Kreisliga A der D2-Junioren

Pokalsieger beim Kreispokal der C-Junioren

16/17

Meister in der Kreisliga A der E1-Junioren,

Pokalsieger beim Westfalenpokal der D-Junioren

Pokalsieger beim Westfalenpokal der G-Junioren

Pokalsieger beim Kreispokal der C-Junioren,

Pokalsieger beim Kreispokal der E-Junioren

Hallenstadtmeister im Kreis Dortmund





ABTEILUNGSLEITUNGEN

VON 1989 BIS HEUTE

1989 – 2000
JÜRGEN
STAHL

2000 – 2006
JÜRGEN
SCHANZ

2006 – 2008
PETER
GAIDANOFF

2008 – 2010
GERT
RATHFELDER

2010 – 2011
HOLGER
SCHMITT

2011
THOMAS
FRIEDRICH
(kommissarisch)

2011 – 2013
AXEL
ZIMMERMANN

2013 BIS HEUTE
STEFAN
GOMS

ALLE
ABTEILUNGSLEITUNGEN

VON 1895 BIS 1989

UNTER

www.tsceintracht-fussball.de

AKTUELLE
ABTEILUNGSLEITUNG



STEFAN GOMS

Abteilungsleiter
Senioren- & Jugendleiter



THOMAS FRIEDRICH

Geschäftsführer
Spielbetrieb Senioren & Jugend



BERND ARZDORF

Kassierer
Fußballgastronomie

TSC
FUSSBALLABTEILUNG

*Aktuelle Träger
der silbernen
Ehrennadel
für vorbildliche
Verdienste*



KLAUS
BOHRISCH
Fußball 2003



WINFRIED
STEIBELMÜLLER
Fußball 2011



Der Bau eines Fitnessstudios stieß damals auf große Kritik, doch innerhalb weniger Monate entwickelte sich das Studio „e“ zum Erfolgsmodell. Die ganze Geschichte erzählen wir multimedial im Internet.



Bauphase
1995

**»MAN LERNT AUF DER
TRAININGSFLÄCHE
IMMER MENSCHEN IN
UNTERSCHIEDLICHEN
ALTERSKLASSEN
KENNEN UND HAT
IMMER ANDERE
GESPRÄCHSTHEMEN«**

– Lukas Sommerstange



25 JA STUD

**»ICH HATTE
KNIE-PROBLEME
UND DANN HAT MICH
MEIN PAPA MIT INS
STUDIO GENOMMEN,
DAS TRAINING HAT
MIR SEHR GEHOLFEN«**

— *Lilly Faure*



**AHRE
IOE**

**»ICH HABE FRÜHER
DIE TANZBAR BESUCHT
UND WIR SIND MIT
DEM KURS SOGAR
IM KREUZVIERTEL UND
BEI VEREINSFESTEN
AUFGETRETEN«**

— *Christel Tillmann*



**Sieh Dir Videos in unserer
Multimedia-Story an!**

bit.ly/25-Jahre-Studio-e



BARBARA OETTING-BAUER UND DAVID RINGEL IM INTERVIEW



INTERVIEW – JAN WECKELMANN

Mit Umarmungen und Tränen verabschiedeten die Eintrachtler*innen Barbara Oetting-Bauer in den Ruhestand. Sie leitete und prägte seit Beginn das Studio e. Noch ahnte niemand, dass wenige Tage nach der Feier der Verein mitten in der größten Krise der letzten Jahrzehnte steht. Nicht wegen Babaras Ruhestands sondern wegen der Corona-Pandemie, die auch das Studio zur plötzlichen Schließung zwang. Nachfolger David Ringel stand mit frischen Ideen in den Startlöchern und hatte zu aller erst ganz andere Aufgaben zu erledigen. Wir sprachen mit beiden über den Übergang, die Vergangenheit und das, was wir noch vom Studio erwarten werden.

Barbara, wie ist es Dir ergangen, in der Krise nicht mehr die Fäden in der Hand zu haben?

Barbara Oetting-Bauer: Das war ein Schock für uns alle, ich ging und Corona kam – kein guter Wechsel. Natürlich stand ich mit den Kolleginnen und Kollegen, vor allem mit David, weiterhin in Kontakt. Da ich zur Risikogruppe gehöre, nahm ich sogar selbst die Hilfsangebote des Vereins in Anspruch und beobachte mit Abstand, wie das Team reagiert hat. Ich ziehe meinen Hut vor der guten Arbeit, die alle geleistet haben.

David, Du hast Dir sicherlich einen anderen Einstieg in die Rolle als Studioleitung vorgestellt.

Der Lockdown stellte vorerst alles auf Null – war Corona nur ein Fluch oder sogar auch ein Segen für einen Neustart?

David Ringel: Ich tue mich schwer damit, in dem Kontext von Segen zu sprechen, wenn man überlegt, was alles auf dem Spiel stand und teilweise noch steht. Das Thema ist noch lange nicht vorbei. Gerade in der ersten Zeit habe ich mir die starke Schulter von Barbara gewünscht, die mich sonst immer sehr gestützt hat. Wir standen zwar in Kontakt, aber der direkte persönliche Austausch mit ihr hat mir gefehlt. Der Krise etwas Positives abzugewinnen fällt mir schwer, aber natürlich ist es für Veränderungen von Vorteil, alles auf Null zu setzen. Das Verständnis für neue Ideen ist gerade jetzt bei den Mitgliedern gegeben, wobei das nur Kleinigkeiten betrifft, denn zum Grundkonzept des Studios waren Barbara und ich schon immer einer Meinung.

»Ich erinnere mich noch gut daran, dass ich von Oktober bis Dezember 1995 auf einem Schlag 300 Mitglieder eingeecheckt und mit Trainingsplänen ausgestattet habe.«

»Wir haben erstklassige Outdoor-Angebote und werden auch in Zukunft immer neue Akzente setzen«

Barbara, vor 25 Jahren hattest Du auch keinen einfachen Start, denn als Sportverein ein Fitnessstudio zu eröffnen, gefiel damals nicht jedem Mitglied. Wie hast Du das damals gemeistert?

Barbara Oetting-Bauer: Die Eintracht hatte damals um die 5.000 Mitglieder und ich dachte, wenn davon 10 Prozent im Studio eintreten würden, wäre das ein guter Schnitt. Was ich nicht bedacht hatte: Die 5.000 Mitglieder hatten ja alle bereits ihren Sport und wollten nicht unbedingt etwas Neues machen. Somit kamen viele neue Mitglieder in den Verein, womit ich gar nicht gerechnet hatte. Wir waren das erste Fitnessstudio in der Stadt, das den Fokus auf Fitness und Gesundheit gelegt hat. Andere Studios waren auf Bodybuilding und reines Krafttraining ausgelegt. Unser Gesundheitsschwerpunkt hat sich schnell rumgesprochen, deshalb hatte ich gar keine Probleme – im Gegenteil: Ich erinnere mich noch gut daran, dass ich von Oktober bis Dezember 1995 auf einem Schlag 300 Mitglieder eingeecheckt und mit Trainingsplänen ausgestattet hatte.

Was war das Besondere an dem Schwerpunkt Gesundheit und Fitness?

Barbara Oetting-Bauer: Wir haben dadurch eine andere Klientel angesprochen. Es gab zu der Zeit einen Typ Mensch, der die Fitnessstudios eingenommen hatte und sich in jedem neuen Studio breit machte. Auch wenn ich nichts gegen Bodybuilding habe, wollten wir diese Leute bei uns gar nicht ansprechen. So haben wir die Gewichte im Freihantelbereich klein gehalten und konnten dadurch neue Zielgruppen, die zum Gesamtverein passten, gewinnen. Wir haben dann den Fokus auf die Betreuung gelegt, mit den Mitgliedern große Eingangstests oder Fettmessanalysen durchgeführt und immer mehr Personal auf der Trainingsfläche eingesetzt, als es sonst üblich war. Wir dürfen auch nicht vergessen, dass seit Beginn eine gute Zusammenarbeit mit Physiomed besteht. Wenn jemand Probleme hat, die sich durch das Training nicht lösen, schicken wir ihn hoch und umgekehrt schicken uns die Physiotherapeuten ihre Patienten, um sie wieder aufzubauen.

Heute sprießen Fitnessstudios aus dem Boden – die einen organisieren sich in großen Ketten, die anderen setzen auf spezielle Trends, wie Yoga oder Crossfit.



Welche Rolle spielt das Studio e heute in der Fitnessbranche?

David Ringel: Ich denke, dass unser Konzept noch immer zeitgemäß ist, da wir die Ganzheitlichkeit in den Fokus rücken und bei uns als Sportverein viele Zahnräder ineinandergreifen. Sei es die Verbindung mit den Group Fitness Kursen oder auch mit den Kinderkursen, die eine ideale Kinderbetreuung bieten. Wir haben erstklassige Outdoor-Angebote und werden auch in Zukunft immer neue Akzente setzen. Das Grundkonzept bleibt aber immer erhalten: Wir sind nah am Mitglied und jedes Mitglied hat jederzeit die Möglichkeit, mit einem Trainer zu sprechen. Neben der ganzen Spezialisierung in allen gesellschaftlichen Bereichen beobachte ich, dass sich wieder ein Trend zurück zu den Wurzeln, nämlich der Gemeinschaft, bildet. Und darin sind wir unglaublich stark.



Diesen Artikel kannst du online weiterlesen!

bit.ly/25-Jahre-Studio-e



Abschied:

EINTRACHT VERABSCHIEDET BARBARA OETTING-BAUER MIT ÜBERRASCHUNGSMARATHON



TEXT – JAN WECKELMANN

» Der TSC Eintracht bedankt sich für die tolle gemeinsame Zeit und das herausragende Engagement für die Eintracht und den Sport in Dortmund! «

Wenn wir uns in diesem Jahr daran erinnern möchten, wie emotional in der Eintracht gefeiert wird, müssen wir an den 27. Februar denken. Einen Tag später hatte Barbara Oetting-Bauer ihren letzten Arbeitstag, bevor sie nach über 25 Jahren beim TSC in den Ruhestand ging. Monatelang haben ihre Kolleginnen und Kollegen diesen Tag vorbereitet und stillgeschwiegen, denn zum Abschied wartete ein Marathon von Überraschungen auf die Studioleiterin. Barbara Oetting-Bauer hat die Eintracht mitgeprägt und mitgestaltet. Erst als Trainerin, seit 1996 als Studioleiterin und seit 2000 als Vorstand Sport.

Mittags besuchten sie die Kolleginnen und Kollegen aus Vorstand und Präsidium, Vorstandsvorsitzender Alexander Kiel »entführte« sie danach auf eine Rundfahrt durch Dortmund zu den Stationen ihrer Laufbahn. Diese endete im Eissportzentrum, in dem sie von langjährigen Weggefährtinnen und -gefährten überrascht wurde. Die Eissportler*innen bereiten extra eine Eiskunstlauf-Show für sie vor, Katharina Müller und Tim Dieck wurden per Video live aus Moskau dazu geschaltet. Auch ihr Sohn ließ es sich nicht nehmen, diesen Moment über einen Videoanruf aus Kanada mitzuerleben. Den Abschluss bildete die Zusammenkunft der Mitarbeiter*innen und Abteilungsleitungen des TSC im Move-Raum. Mit selbstgemachten Köstlichkeiten, emotionalen Videobotschaften und einer Gesangseinlage bedankten sich alle für die tolle gemeinsame Zeit in der Eintracht mit Barbara Oetting-Bauer. 25 Jahre Studio e bedeuten auch 25 Jahre Barbara Oetting-Bauer als Studioleiterin. Der TSC Eintracht bedankt sich für die tolle gemeinsame Zeit und das herausragende Engagement für die Eintracht und den Sport in Dortmund!

Win-Win-Situation:

LIFE CENTER BAROP UND TSC EINTRACHT VEREINT



Schon seit 2018 besteht die Partnerschaft zwischen dem Life Center Barop und dem TSC Eintracht Dortmund. So bietet die Dance Company des TSC jeden Montag in den Räumlichkeiten an der Stockumer Straße drei Tanz- und Ballettkurse an. Das Life Center bietet aber noch mehr: In zwei Kursräumen und mit einem Kraftzirkel ausgestattet, ist das Fitness- und Gesundheitszentrum seit 30 Jahren ein attraktiver Anziehungspunkt, für alle, die ihre gesundheitliche Fitness erhalten oder noch ein bisschen fitter werden möchten. Ein besonderes Aushängeschild bilden die sechs zertifizierten Rücken-Präventionskurse »Powerful«, in denen die Teilnehmenden mit Übungen gezielt Rückenschmerzen und anderen Beschwerden vorbeugen können.

Ab dem 01.01.2021 wird die Zusammenarbeit nun auf eine neue Basis gestellt. Das Sportprogramm des Life Centers wird in das Angebot des TSC integriert. »Eine absolute Win-Win-Situation«, ist sich die aktuelle Inhaberin Susanne Backhove sicher, die auch nach dem 01.01. weiterhin als festangestellte Standortleiterin aktiv sein wird. Innerhalb der ersten Wochen und Monate bestehe nun die Aufgabe darin, »das Beste aus beiden Welten zusammenzuführen«, erklärt sie weiter.

»Mit Fitnesstraining, Prävention, Kursen und Rehasport bildet der TSC dann ein Gesamtpaket, welches in Dortmund sicherlich einmalig ist«, freut sich auch Jana Pearce als stellvertretende Standortleiterin über ihre künftige Aufgabe.

GESTIEGENER BEDARF AN KURS- UND FITNESSRÄUMEN

Über 2.000 Mitglieder nutzen das umfangreiche Kursangebot des TSC Eintracht. In insgesamt über 50 Kursen können Sportbegeisterte zwischen Fitness-, Gesundheits- und Entspannungskursen wählen. Schon vor der Corona-Pandemie sei man dabei immer wieder an Kapazitätsgrenzen gestoßen. Jana Hasenberg (Vorstand Sport, TSC Eintracht

Dortmund) erklärt, dass die Pandemie die Hallenproblematik noch einmal verschärft habe und man nach einer schnellen Lösung suchte. »Kurse mit über 90 Teilnehmenden in unserer Parketthalle werden wohl auch nach »Corona« der Vergangenheit angehören«, erklärt sie. Denn auch in Zukunft möchte der TSC den gestiegenen hygienischen Anforderungen gerecht werden. Umso erfreulicher sei daher, das umfangreiche Fitness- und Gesundheitsangebot weiter ausbauen zu können.

NEUER FOKUS – ZERTIFIZIERTE PRÄVENTIONSKURSE

Vorsorge ist wichtig, um die Gesundheit zu erhalten – Präventionskurse nach §20 SGB sind qualitätsgeprüfte Gesundheitskurse, in denen Teilnehmende lernen, wie sie Krankheiten vorbeugen und einen gesünderen Lebensstil finden können.

Das Beste: Die meisten Krankenkassen beteiligen sich an den Kosten. Voraussetzung sei die Teilnahme an mindestens 80 % der Kurstermine. Erkundigen Sie sich bei Ihrer Krankenkasse über mögliche Zuschüsse.

**Die Übersicht über alle Kurse
finden Sie unter:**

➔ life-center.de/kursplan

Angebote am Standort Life Center

2 Kursräume, 1 Kraftzirkel
35 Kurse pro Woche, unter anderem Yoga,
Pilates, Meditation und Rücken-Fitness,
Zertifizierte Präventionskurse und
Powerful Kraftzirkel-Training

#wirdertsc

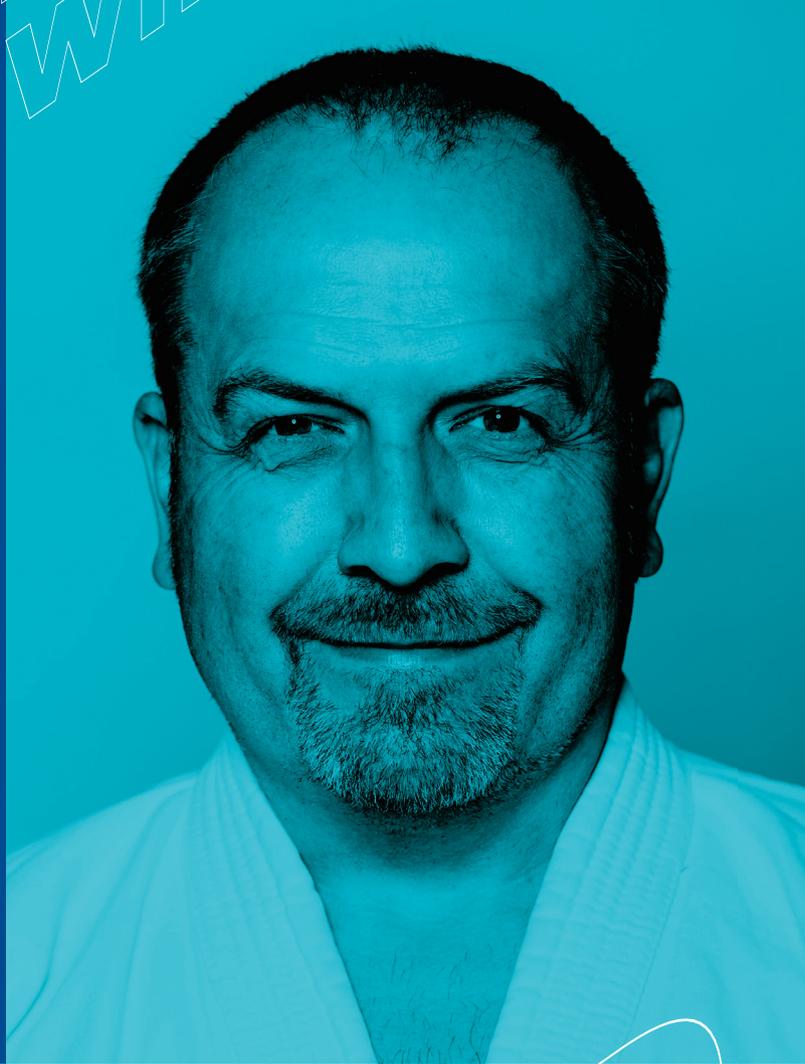
WIR SIND EINTRACHT

WIR UND WOLFGANG STRAMKA

Folge uns auf Instagram und entdecke die
komplette Geschichte/Kampagne.



#wirdertsc



WIR

